



// Freiwilliger Bericht der wind 7 Aktiengesellschaft über die ersten neun Monate 2011

Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft

		1.–3. Quartal 2011	1.–3. Quartal 2010
Umsatzerlöse	(€)	2.251.319,35	825.898,19
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	(€)	–147.209,05	–301.094,16
EBT (Ergebnis vor Steuern)	(€)	51.324,35	23.686,16
Periodenüberschuss	(€)	51.324,35	12.986,16
Ergebnis pro Aktie	(€)	0,06	0,01
		30. September 2011	31. Dezember 2010
Bilanzsumme	(€)	6.650.635,30	9.996.176,42
Eigenkapital	(€)	6.267.818,03	6.216.493,68
Eigenkapitalquote	(%)	94,2	62,2
Eigenkapital pro Aktie	(€)	6,84	6,78
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		13	12

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche (nur wind 7 AG)

		1.–3. Quartal 2011	1.–3. Quartal 2010
Transaktionen	(T€)	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	0	110
Betrieb und Service	(T€)	864	705
Sonstige Umsätze	(T€)	88	10

Umsatzerlöse StiegeWind GmbH

(Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011)

		1.–3. Quartal 2011	1.–3. Quartal 2010
StiegeWind GmbH	(T€)	55	0

Umsatzerlöse Torremejia

(ohne Berücksichtigung der Kürzungen durch die spanische Regierung)

		1.–3. Quartal 2011	1.–3. Quartal 2010
PV Park Torremejia	(T€)	804	763

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten 2011..	5
Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2011	6
Geschäftsbereiche	7
Bilanz	9
Chancen und Risiken	10
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	10
Ausblick	11

Brief an die Aktionäre

Verehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,

nach der erfolgreichen Refinanzierung im Juli dieses Jahres haben wir im dritten Quartal engagiert an der Entwicklung Ihrer wind 7 Aktiengesellschaft gearbeitet. Im operativen Geschäft ist es dabei, wie im Halbjahresbericht angekündigt, im dritten Quartal wegen des erhöhten Finanzierungsvolumens und damit verbundener Kosten zu einer vorübergehenden Ertragsdelle gekommen. Allerdings konnten wir nach neun Monaten trotzdem ein Ergebnis von 51.324,35 € erzielen, eine Verbesserung um immerhin gut 38 T€ gegenüber 2010.

Dabei ist zu beachten, dass wir mit dem auf rd. 2,4 Mio. € erhöhten Eigenkapital der das Projekt Torremejia haltenden Tochtergesellschaft wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG unsere Zinseinnahmen mit Beginn des Jahres schon um mehr als 160 T€ p.a. reduziert hatten. Damit haben wir die durch den spanischen Staat verfügbaren Senkungen der Einspeisevergütungen in den Jahren 2011 – 2013 um rd. 160 T€ p.a. bereits voll kompensiert.

Bereits im Halbjahresbericht hatte ich ausgeführt, dass wir nach der erfolgreichen Sanierung nunmehr in eine entscheidende Phase eingetreten sind. Es gilt nun, mit Investitionen in diesem und im nächsten Jahr für gute Erträge in der Zukunft sorgen. Wir prüfen dazu sowohl Übernahmen im Kerngeschäft Betrieb und Service wie auch den Erwerb von Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Bereits im vierten Quartal 2011, spätestens aber im ersten Halbjahr 2012, soll die erste größere Investition umgesetzt werden. Allerdings geht hier natürlich Qualität vor Geschwindigkeit.

Um die Wachstumspotenziale der wind 7 AG noch besser ausschöpfen und Sie als Aktionäre daran beteiligen zu können, haben wir auf den 20. Dezember 2011 eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Wir schlagen Ihnen dort vor, mit einem Kapitalschnitt bei unveränderter Aktienzahl den bis 2009 aufgelaufenen Bilanzverlust auszugleichen und sodann eine Kapitalerhöhung um bis zu 1,2 Mio. € zu beschließen. Mit diesen Beschlüssen wird wind 7 aus meiner Sicht fit für die Zukunft gemacht: Zum einen würde wind 7 damit technisch in die Lage versetzt, bei künftigen Gewinnen auch Dividenden auszuschütten. Zum anderen sollen damit weitere Mittel eingeworben werden, die verstärkt in Stromproduktion, Betrieb und Service und in die, zumeist in Kooperationen geplante, Entwicklung von Einzelanlagen und kleineren Parks investiert werden sollen.

Bei erfolgreicher Durchführung der Kapitalmaßnahmen sollte es aus Sicht des Vorstands möglich sein, spätestens in 2013, ggf. bereits in 2012, im Einzelabschluss einen ausschüttungsfähigen Gewinn zu erwirtschaften. In 2011 werden neben der erwähnten Ertragsdelle die Kosten der außerordentlichen Hauptversammlung das Ergebnis belasten, dennoch streben wir insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Mit diesen Planungen leiten wir aus unserer Sicht eine neue Phase bei der wind 7 AG ein. Eine Phase, in der die Gesellschaft nachhaltige Gewinne erzielen kann, und Sie als Eigentümer nach einer teilweise langen Leidenszeit an diesen Gewinnen endlich auch partizipieren können. Ich würde mich freuen, Sie bei unserer außerordentlichen Hauptversammlung zu sehen und bitte Sie, uns dort zu unterstützen und auch weiterhin zu begleiten!

Mit freundlichen Grüßen

V. Schilke

Eckernförde, 17. November 2011

Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten 2011

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat im dritten Quartal 2011 weiter an Schwung verloren. Neben den steigenden Rohstoffpreisen und den zeitlich allerdings begrenzten Folgen der Katastrophen in Japan wirkten sich zunehmend die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen sowie die Finanzprobleme insbesondere der Eurozone aus. So geht der Internationale Währungsfonds mittlerweile nur noch von einem Wachstum von 4 % nach 5,1 % in 2010 aus. Insbesondere die Industrienationen können danach nur noch mit einem Zuwachs von 1,6 % rechnen. Diese negativere Entwicklung gilt im besonderen Maße für die Eurozone, in der sich die deutsche Wirtschaft noch vergleichsweise gut behaupten konnte. So wuchs die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal nach der Vorabmeldung des Statistischen Bundesamtes im Quartalsvergleich bereinigt um 0,5 % nach nur 0,3 % im zweiten Quartal. Im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal betrug das Wachstum preis- und kalenderbereinigt 2,5 %.

Negative Auswirkungen in Europa ergaben sich insbesondere durch die Verschärfung der Staatsschuldenkrise. Diese nach wie vor ungelöste Problematik wirkte sich im zunehmenden Maße auch auf den Markt für Projektfinanzierungen aus.

b) Windenergie

Für die weltweite Windindustrie erwartet MAKE Consulting beim Absatz von Windenergieanlagen für das Gesamtjahr einen Zuwachs von 18 %. Diese positive Entwicklung wird allerdings im Wesentlichen vom chinesischen und US-amerikanischen Markt getragen.

Nach Angaben des Deutschen Windenergie-Institutes (DEWI) wurden in Deutschland im ersten Halbjahr 2011 356 Windenergieanlagen mit zusammen rund 793 MW Leistung neu installiert. Im Vergleich zum schwachen Vorjahreszeitraum ergab sich damit ein Zuwachs um rund 20 %. Der Gesamtbestand stieg danach zum 30. Juni 2011 auf 21.917 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 27.981 MW. Erneut geringer als erwartet fiel das Repowering-Geschäft aus. Nach den DEWI-Erhebungen konnten im ersten Halbjahr lediglich 25 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 21,3 MW durch 13 Windenergieanlagen mit zusammen 42 MW ersetzt werden. Nach dem Rückgang im Vorjahr rechnet das DEWI wieder mit einem leichten Zuwachs auf das Niveau von 2009. Die beschriebene Verschlechterung der Finanzierungsmöglichkeiten wirkte sich allerdings im deutschen Markt auch auf Windprojekte aus, so dass sich eine spürbare Anzahl von für 2011 vorgesehenen Projekten mindestens in das nächste Jahr verschieben dürfte.

c) Photovoltaik

Die Photovoltaikbranche wurde im Berichtszeitraum durch den deutlichen Rückgang in Deutschland sowie ebenfalls schwächer als erwartet ausgefallene Entwicklungen in den sonstigen Märkten gekennzeichnet. So wurden in Deutschland bis zum Ende des dritten Quartals nach Angaben der Bundesnetzagentur lediglich rund 3,4 GWp neue Leistung installiert (Gesamtjahr 2010: 7,4 GWp). Die teils erheblichen gesunkenen Komponentenpreise führten noch nicht zu der erwarteten Belebung.

Sehr positiv entwickelte sich allerdings der italienische Markt, der in den ersten neun Monaten mit einer neu installierten Leistung von 6,5 GWp zum weltweit stärksten Markt wurde. Auch Frankreich konnte trotz verkündeter Kürzung bis Ende Juni 2011 noch einen Zuwachs von über 600 MWp erreichen. Der spanische Markt, auf dem wie in Tschechien erhebliche Eingriffe in zuvor gewährte Tarife stattfanden, blieb erneut äußerst schwach. Gerade in Spanien sind Investoren nach den zuvor gemachten Erfahrungen kaum noch bereit, in neue Photovoltaikanlagen zu investieren.

Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten 2011

a. Wichtige Ereignisse im dritten Quartal 2011

Am 13. Juli 2011 konnte die wind 7 Aktiengesellschaft die Refinanzierung des PV-Parks Torremejia melden. Mit der durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG vereinbarten über 18 Jahre laufenden Projektfinanzierung über einen Bruttobetrag von 5,5 Mio. € wird mit der Rückzahlung zuvor gewährter Darlehen der Muttergesellschaft auch die Finanzierung der wind 7 AG langfristig abgesichert. Damit wurde wind 7 in die Lage versetzt, die bestehenden Kreditlinien vollständig zurückzuführen. Gleichzeitig erhielt die Gesellschaft damit Mittel von über 1,5 Mio. € für die weitere ertragsorientierte Entwicklung des Unternehmens.

Da die bisher von der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG gezahlten Zinsen für die Darlehen der wind 7 AG nach der Rückzahlung zum großen Teil entfallen, kommt es im Einzelabschluss ab dem 3. Quartal 2011 zu einem geringeren Finanzergebnis und damit auch zu einer Ergebnisbelastung. Im Konzern ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr durch Finanzierungskosten zudem eine hohe Einmalbelastung im sechsstelligen Bereich, zusätzlich wird der Konzern auch durch das insgesamt höhere Finanzierungsvolumen beeinträchtigt.

b. Umsatz und Ergebnis

In dem bei der wind 7 AG traditionell schwachen dritten Quartal konnte der Umsatz von 228.766,93 € im Vorjahresquartal auf 260.771,77 € gesteigert werden. Kumuliert erhöhte sich daher der Umsatz in den ersten Quartalen von 825.898,19 € im Vorjahreszeitraum auf 2.251.319,35 €. Wesentlicher Umsatztreiber war dabei der Verkauf des 2,1 MWp-Photovoltaikparks für gut 1,2 Mio. € im zweiten Quartal 2011.

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für die ersten neun Monate 2011 in €

	30.09.2011	30.09.2010	Veränderung
Umsatzerlöse	2.251.319,35	825.898,19	1.425.421,16
Sonstige betriebliche Erträge	<u>217.243,15</u>	<u>258.785,04</u>	<u>41.541,89</u>
Gesamtleistung	2.468.562,50	1.084.683,23	1.383.879,27
Materialaufwand	- <u>1.727.601,73</u>	- <u>315.287,44</u>	<u>1.412.314,29</u>
Rohrertrag	740.960,77	769.395,79	28.435,02
<i>Rohrertrag in % der Gesamtleistung</i>	<i>30,02 %</i>	<i>70,93 %</i>	<i>40,91</i>
Personalaufwand	- 557.717,27	- 582.886,18	25.168,91
Abschreibungen	- 41.469,10	- 87.582,05	46.112,95
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- <u>288.983,45</u>	- <u>400.021,72</u>	<u>111.038,27</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	- 147.209,05	- 301.094,16	153.885,11
Finanzergebnis	198.533,40	324.780,32	126.246,92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	51.324,35	23.686,16	27.638,19
Ertragsteuern	<u>0,00</u>	- <u>10.700,00</u>	<u>10.700,00</u>
Periodenergebnis	51.324,35	12.986,16	38.338,19

Die im Jahresverlauf auf Rekordniveau befindliche Stromproduktion des PV-Parks Torremejia wirkte sich im wind 7 Einzelabschluss nicht aus, da diese bekanntermaßen in den Tochtergesellschaften erfasst wird.

Geringer fielen die sonstigen betrieblichen Erträge aus. Insbesondere die 2010 enthaltenen Erlöse aus dem Verkauf der Windenergieanlagen in Ausleben sowie durch Verhandlungen ermöglichte Auflösungen von Rückstellungen hatten in den ersten neun Monaten des Vorjahres zu gegenüber 2011 um 41.541,89 € höheren sonstigen betrieblichen Erträgen geführt. Im dritten Quartal 2011 konnten 45 T€ aus der Auflösung einer Ankaufsvereinbarung über zwei Micon-Altanlagen vereinnahmt werden, denen allerdings beim sonstigen betrieblichen Aufwand ebenfalls ein fünfstelliger Betrag gegenüberstand. Weitere Erlöse ergaben sich u.a. aus Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaft StiegeWind, so dass mit den rd. 134 T€ des ersten Halbjahres insgesamt sonstige betriebliche Erträge von 217.243,15 € (Q 1 – Q 3 2010: 258.785,04 €) anfielen.

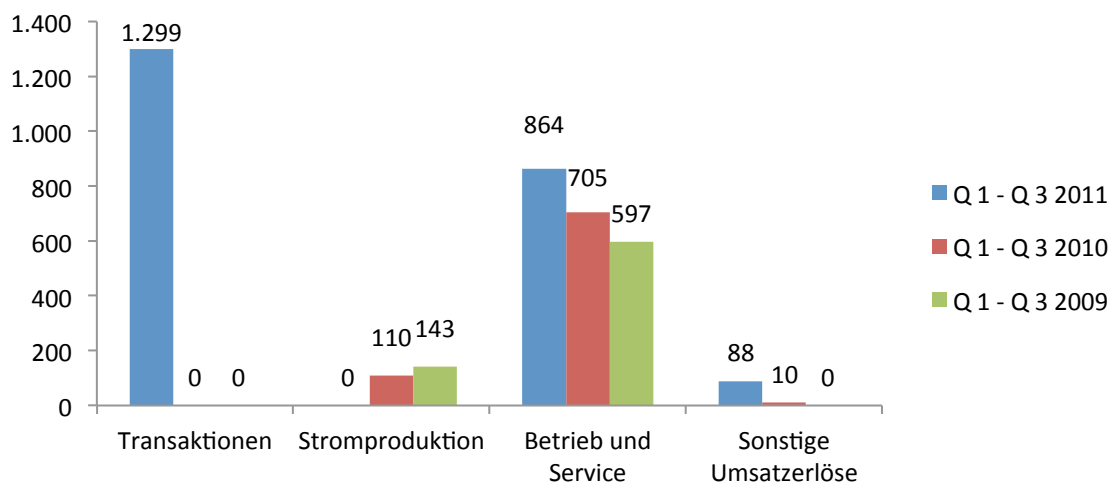
Der von 315.287,44 € auf 1.727.601,73 € angewachsene Materialeinsatz war im Wesentlichen auf die Veräußerung der 2,1 MWp-Photovoltaikanlage im zweiten Quartal, die im ersten Quartal verkauften zwei Austauschgerätee und die Veräußerung der griechischen Projektgesellschaft zurückzuführen. Wegen der mit geringerer Marge durchgeführten Transaktionsgeschäfte sank die auf die Gesamtleistung bezogene Rohmarge von 70,93 % auf 30,02 %. Der von 769.395,79 € auf 740.960,77 € gesunkene Rohertrag ist dagegen vor allem eine Folge des Wegfalls der mit hoher Rohmarge verbundenen Umsätze der 2010 veräußerten Windenergieanlagen in Ausleben. Dem stehen allerdings entsprechende Entlastungen aus den geringeren Abschreibungen gegenüber.

Durch die im ersten Quartal 2011 geringere Mitarbeiterzahl sank der Personalaufwand während der ersten neun Monate von 582.886,18 € im Vorjahreszeitraum auf 557.717,27 €. Erneut verringert werden konnte der sonstige betriebliche Aufwand, der von 400.021,72 € in den ersten neun Monaten 2010 auf nunmehr 288.983,45 € abnahm. Hier wirkten sich in vielen Kostenbereichen erzielte Einsparungen aus, beispielsweise in den Bereichen Rechtsberatung, Kraftfahrzeuge, IT und Buchhaltung sowie bei den Reisekosten. Aus Vorsichtsgründen wurde zudem eine Wertberichtigung von 9.800 € auf Ersatzteilbestände gebildet.

Der Verkauf der Windenergieanlagen in Ausleben wirkte sich auf der Kostenseite wie erwähnt vor allem bei den Abschreibungen aus, die von 87.582,05 € auf 41.469,10 € zurückgingen. Insgesamt verzeichnete die wind 7 AG daher ein Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBIT) von – 147.209,05 €, so dass der Vorjahresfehlbetrag von – 301.094,16 € mehr als halbiert werden konnte.

Die Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und die Rückzahlung weiterer zuvor an die Tochtergesellschaft ausgereichter Darlehen infolge der Refinanzierung des PV Parks Torrejuna ließen das Finanzergebnis von 324.780,32 € auf 198.533,40 € sinken. Insgesamt erzielte die wind 7 AG daher in den ersten neun Monaten 2011 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 51.324,35 € (Q 1 – Q 3 2010: 23.686,16 €). Aufgrund der bestehenden Verlustvorträge fielen erneut keine Ertragsteuern an. Dass trotz der angekündigten Ergebnisdelle im Nachgang der Refinanzierung erreichte Ergebnis nach Steuern von 51.324,35 € (Q 1 – Q 3 2010: 12.986,16 €) unterstreicht, auch vor dem Hintergrund der die Kürzungen der Einspeisevergütungen vorwegnehmenden Kapitalmaßnahmen bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, den Erfolg der Neuausrichtung.

Umsätze der Geschäftsbereiche in T€



aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Nach dem im zweiten Quartal 2011 vollzogenen Verkauf der 2,1 MWp-Freiflächen-Photovoltaikanlage in Württemberg fanden im dritten Quartal dieses Jahres keine umsatzwirksamen Transaktionen statt. Ein vertraglich vereinbarter Kauf von zwei kleineren Micon-Altanlagen wurde einvernehmlich wieder aufgelöst. Dem hieraus entstandenen sonstigen betrieblichen Ertrag von rd. 45 T€ standen ebenfalls fünfstelligen betrieblichen Aufwendungen gegenüber.

In Zusammenhang mit der genannten Auflösung hat die wind 7 AG im Rahmen eines 50/50-Kooperationsvertrages mit einem Projektentwickler die gemeinsame Entwicklung einer 2,3 MW-Bürgerwindanlage in Niedersachsen vereinbart. Nach dem derzeitigen Planungsstand soll die Anlage entweder im vierten Quartal 2012 oder im Laufe des Jahres 2013 aufgestellt und dann veräußert werden. Die entsprechenden Grundstückssicherungsverträge wurden bereits unterschrieben. Weitere Verhandlungen über einen Standort für eine kleinere Anlage mit 0,85 MW laufen ebenfalls erfolversprechend, so dass auch dieses Projekt bei planungsgemäßen Verlauf in diesem Zeitraum realisiert werden kann.

bb) Stromproduktion Nach dem im dritten Quartal des Vorjahres vollzogenen Verkauf der Windenergieanlagen des Windparks Ausleben erzielte die wind 7 AG im laufenden Geschäftsjahr keine Umsätze aus Stromproduktion (Q 1 – Q 3 2011: 110.242,12 €). Sehr erfreulich entwickelte sich allerdings die Stromproduktion des durch Tochtergesellschaften betriebenen Photovoltaikparks Torremejía: Mit 1.727.369 kWh (Vorjahreszeitraum: 1.673.666 kWh) konnte an diesem Standort ein Rekordwert erreicht werden. Auch die Erlöse stiegen folgerichtig von 763 T€ auf 804 T €. Allerdings ging im November 2011 die Mitteilung ein, dass mit diesen Erlösen die in den Kürzungen der spanischen Regierung enthaltene Stundenbegrenzung erreicht wurde, so dass im vierten Quartal 2011 produzierte kWh nur noch nach Marktpreisen vergütet werden sollen. Die wind 7 AG prüft derzeit, ob und wenn welche Rechtsmittel gegen diese Regelung eingelegt werden sollen.



Bilder: Windenergieanlagen von Servicekunden der StiegeWind GmbH und StiegeWind – Mitarbeiter beim Einsatz

cc) Betrieb und Service Nach dem starkem Wachstum im ersten Halbjahr erhöhte sich der Umsatz des Kernbereiches Betrieb und Service im dritten Quartal 2011 von 208.731,70 € im Vorjahresquartal lediglich um 4,4 % auf 217.972,85 €. Hier wirkte sich zum einen der 2010 enthaltene Verkauf eines Generators aus, zum anderen fielen geringere Umsätze für Reparaturen an. Letzteres war insbesondere auf im Vorjahr und am Jahresanfang 2011 vorgenommene Optimierungen von FRISIA F-56 Windenergieanlagen zurückzuführen, die zu einer geringeren Anfälligkeit der Anlagen führten. Insgesamt stieg der Umsatz des Bereiches nach neun Monaten von 705.331,07 € auf 863.990,83 €. Im Gesamtjahr geht die wind 7 AG weiterhin davon aus, den Umsatz dieses Bereiches signifikant zu erhöhen. Allerdings werden aus dem Ersatzteilgeschäft erwartete Zuwächse nunmehr teilweise bei der StiegeWind GmbH und nicht mehr bei der wind 7 AG anfallen.

Bei der StiegeWind GmbH sind die Geschäfte im dritten Quartal besser als erwartet gelaufen. Nachdem mit den zwischen April und Juni 2011 erbrachten Inspektionen und weiteren Dienstleistungen Umsätze von rd. 17 T € erreicht wurden, konnte der Umsatz im dritten Quartal 2011 mit 36 T€ mehr als verdoppelt werden. Da sich mit der Ausweitung auf die Bereiche Wartung und Entstördienst weitere Wachstumspotenziale abzeichneten, wurden noch einmal weitere Investitionen in Ausrüstung, Servicefahrzeuge und Werbung getätigt. Dementsprechend verzeichnete die StiegeWind zum 30. September 2011 bei einem Umsatz von 53 T€ ein negatives Ergebnis von - 6 T€. Mittlerweile wurden erste feste Serviceverträge für Nordex-Windenergieanlagen unterzeichnet. Zudem befindet sich StiegeWind bis zum Jahresende in einer Testphase für den Service von derzeit fünf Windenergieanlagen eines kleineren deutschen Windenergieanlagenherstellers. Bei positivem Verlauf soll StiegeWind die Wartung dieser Anlagen auch in Zukunft übernehmen.

Aufgrund weiterer Reparatur- und Serviceaufträge plant die Gesellschaft, den Personalbestand kurzfristig auf dann fünf Servicekräfte zu erweitern, bis zum Ende des Jahres 2012 sollen mindestens sieben Servicekräfte im

Einsatz sein. Zusätzlich werden in bestimmten Fällen eng kooperierende und den Qualitätsansprüchen der StiegeWind genügende Partnerfirmen einbezogen, um die steigende Nachfrage zu befriedigen.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2011 mit dem Beginn der operativen Tätigkeit Anfang April 2011 erwartet die StiegeWind daher mittlerweile einen Umsatz von rd. 110 T€. Da aufgrund des zu erwartenden stärkeren Wachstums noch weitere Investitionen beispielsweise in zusätzliche technische Ausrüstungsgegenstände, Ersatzteilstände, eine neue Homepage und Sicherheitsausrüstung getätigt werden, wird dabei voraussichtlich ein Verlust von rd. 15 T€ anfallen. Im ersten vollen Geschäftsjahr 2012 erwartet StiegeWind dann einen Umsatz von 250 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis. Für die Folgejahre sind weiter steigende Umsätze und spürbare Beiträge zum Konzernergebnis geplant.

dd) Sonstige Umsatzerlöse Kräftige Zuwächse von 10.325,00 € auf 88.032,52 € wurden in den ersten neun Monaten mit sonstigen Umsatzerlösen erreicht. Rund ein Viertel davon entfiel auf eine für einen Kunden errichtete PV-Anlage, zusätzlich wurden nennenswerte Umsätze mit Verkäufen von Infrarotkameras sowie mit Dienstleistungen bei Repowering-Maßnahmen erreicht.

c. Bilanz

Die deutlichsten Veränderungen aufgrund der Refinanzierung ergaben sich in der Bilanz: So sank die Bilanzsumme zum 30. September 2011 auf 6.650.635,30 € (31. Dezember 2010: 9.996.176,42 €). Dabei zeigten sich die größten Verschiebungen auf der Aktivseite aufgrund der Rückzahlung von Darlehen durch die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG bei den Finanzanlagen, die von 8.447.113,96 € am 31. Dezember 2010 auf 3.276.633,48 € zurückgingen. Folgerichtig sank auch das Anlagevermögen von 9.135.080,79 € auf 3.948.430,68 €. Mit den zum 30. September 2011 auf 2.062.598,52 € (30. September 2010: 14.905,91 €) angewachsenen liquiden Mitteln erhöhte sich dagegen das Umlaufvermögen auf 2.684.737,18 € nach 1.023.459,32 € am Jahresende 2010.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	30.09.2011	31.12.2010
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.084,10	9.711,85
II. Sachanlagen	661.713,10	678.254,98
III. Finanzanlagen	3.276.633,48	8.447.113,96
	3.948.430,68	9.135.080,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	286.443,69	247.625,42
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	335.694,97	571.777,98
III. Liquide Mittel	2.062.598,52	29.255,45
	2.684.737,18	848.658,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.467,44	12.436,78
Total Aktiva	6.650.635,30	9.996.176,42

Passiva

	30.09.2011	31.12.2010
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.167.600,00	9.167.600,00
II. Bilanzverlust	- 2.899.781,97	- 2.951.106,32
	<u>6.267.818,03</u>	<u>6.216.493,68</u>
B. Rückstellungen	192.468,25	418.539,10
C. Verbindlichkeiten	165.548,76	3.361.143,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>24.800,26</u>	<u>0,00</u>
Total Passiva	6.650.635,30	9.996.176,42

Auf der Passivseite wirkte sich die Refinanzierung vor allem in einer drastischen Reduzierung der Verbindlichkeiten von 3.361.143,64 € auf 165.548,76 € aus. Neben der kompletten Tilgung der Bankverbindlichkeiten wurden auch weitere Verbindlichkeiten abgelöst. Durch die erheblich verkürzte Bilanzsumme und das von 6.216.493,98 € auf 6.267.818,03 € angewachsene Eigenkapital stieg die Eigenkapitalquote von 62,2 % auf 94,2 %. Der nochmalige Rückgang der Rückstellungen auf 192.468,25 € war unter anderem auf die mittlerweile erfolgte Verrechnung mit den Kosten für den Jahresabschluss 2010 und die durchgeführte Hauptversammlung zurückzuführen.

d. Personal

Nach der Aufstockung des Personalbestandes der wind 7 AG im ersten Halbjahr 2011 wurden zum 30. September insgesamt 12 Mitarbeiter in Vollzeit (inkl. Vorstand) und eine 400-Euro-Kraft beschäftigt. Im November 2011 wurde zur Abdeckung des höheren Bedarfs der neu gegründeten DFÜ-Sparte eine weitere Vollzeitkraft eingestellt.

Die StiegeWind GmbH beschäftigte am 30. September 2011 drei Mitarbeiter, zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren vier Personen für die Gesellschaft tätig. Aufgrund der guten Auftragslage sind weitere Neueinstellungen vorgesehen.

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Bericht zum Geschäftsjahr 2010 aus Sicht des Vorstands positiv entwickelt. Insbesondere bei der Finanzierung bedeutete die Refinanzierung des PV Parks Torremejia einen wesentlichen Fortschritt, weil damit auch die Finanzierung der wind 7 AG mittel- und langfristig abgesichert ist. Da der Zinssatz für 18 Jahre fest auf 6,81 % festgelegt wurde, konnte die Anfälligkeit für Zinsänderungen erheblich vermindert werden. Zusätzlich hat die wind 7 AG (derzeit nicht in Anspruch genommene) Kreditlinien für insgesamt 550 T€ vereinbart.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Die wind 7 Aktiengesellschaft hat auf den 20. Dezember 2011 eine Außerordentliche Hauptversammlung einberufen und wird ihren Aktionären einen Kapitalschnitt bei unveränderter Aktienanzahl um 2.933.632 € sowie

eine anschließende Kapitalerhöhung im Verhältnis 5:1 vorschlagen. Der sich daraus ergebende Mittelzufluss soll aus derzeitiger Sicht in Windenergieanlagen sowie in Akquisitionen investiert werden. Wie in den beiden vorangegangenen Hauptversammlungen angekündigt, sollen allen Aktionären ihrer Beteiligung entsprechende Bezugsrechte eingeräumt werden.

Nach der erfolgreichen Sanierung und der im Juli 2011 vollzogenen Refinanzierung soll mit diesen Kapitalmaßnahmen eine Wachstumsphase der wind 7 AG eingeleitet werden. Insbesondere der Bereich Betrieb und Service soll mit weiteren Investitionen einen Wachstumsimpuls erhalten.



Bilder: StiegeWind bei Arbeiten an einer 1,5 MW-Windenergieanlage

5. Ausblick

Wie im Halbjahresbericht angekündigt, kam es aufgrund der entfallenden Zinseinnahmen zu einer kurzfristigen Ergebnisdelle im dritten Quartal 2011. Dennoch konnte das Vorjahresergebnis verbessert werden. Nach der erfolgten Refinanzierung wurden im dritten Quartal vorrangig größere Investitionen geprüft, von denen ggf. bereits im vierten Quartal 2011, spätestens aber im ersten Halbjahr 2012 die erste umgesetzt werden soll.

Für den 20. Dezember 2011 wurde eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, um mit einem Kapitalschnitt den aufgelaufenen Bilanzverlust auszugleichen und mit einer Kapitalerhöhung um bis zu 1,2 Mio. weiteres Kapital zu beschaffen. Die damit einhergehenden Hauptversammlungskosten sowie das gesunkene Finanzergebnis infolge der Refinanzierung werden das Ergebnis für 2011 belasten. Dennoch strebt der Vorstand ein ausgeglichenes Ergebnis an. Mit den vorgeschlagenen Beschlüssen würde sich die wind 7 AG aus Sicht des Vorstands fit für die Zukunft machen. Zum einen würde die Gesellschaft damit technisch in die Lage versetzt, bei zukünftigen Gewinnen auch Dividenden auszuschütten. Andererseits sollen so weitere Mittel angeworben werden, um in die Bereiche Stromproduktion sowie Betrieb und Service zu investieren und die, zumeist in Kooperationen geplante, begonnene Entwicklung von Einzelanlagen oder kleineren Parks zu forcieren.

Damit sollte es bei erfolgreicher Durchführung der Kapitalmaßnahmen aus Sicht des Vorstands möglich sein, spätestens in 2013, ggf. bereits in 2012, im Einzelabschluss einen ausschüttungsfähigen Gewinn zu erwirtschaften. Im Konzern strebt die wind 7 AG für 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis, für 2013 erstmals wieder einen Gewinn an. Ab 2014 wird das Konzernergebnis dann voraussichtlich auch durch die dann ausgelaufene Kürzung der Einspeisevergütungen in Spanien jährlich um rd. 160 T€ verbessert.

Eckernförde, den 17. November 2011

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com